

Redebeitrag zur Stadtvertreter-Sitzung vom 06.04.11 – TO 8. Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Eutin

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Wo bleibt die Gleichstellung; hieß es auf einer Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe des Internationalen Frauentages! Warum die Frage in 2011?

Antwort:

Noch immer gibt es den Missstand, dass Frauen bei ungleicher Bezahlung für gleichwertige Arbeit mit einem 23%igen niedrigeren Verdienst abgestraft werden.

Dabei versuchen die 50 hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in Schleswig-Holstein (eine von Ihnen ist unsere Frau Dietrich) die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern zu verbessern.

Auch den Abbau struktureller Benachteiligungen von Mädchen und Frauen stehen im Forderungskatalog ganz vorn auf der Agenda. Was in jungen Jahren nicht erreicht wird – wird im Alter dann besonders hart. Dies gilt übrigens für beide Geschlechter.

Ich spreche von der Abhängigkeit, im Alter auf Grundsicherung angewiesen zu sein. Leider trifft es auch hier besonders das weibliche Geschlecht.

Kindererziehung mit Alleinverantwortung sind in der Arbeitswelt heute „Menschen mit einem gewissen Handicap“. Eigentlich eine absurde Vorstellung. Es bleibt den „allein Erziehenden“ häufig nur eine geringfügige Beschäftigung oder der so genannte Minijob als eigener Beitrag, um für seinen Lebensunterhalt zu sorgen. Den weiteren Werdegang, habe ich Ihnen bereits genannt.

Liebe Frau Dietrich, seit nunmehr 5 ½ Jahren sind Sie nun unsere Gleichstellungsbeauftragte in Eutin. Ihr Tätigkeitsbericht umfasst all die Themenvielfalt, die speziell Frauen im ländlichen Bereich, weiterbringen soll. Viel Informatives, aber auch Möglichkeiten der Weiterbildung die zur Verbesserung der eigenen Lebenssituation dienen.

Sicher wird es noch Jahre dauern bis wir zumindest eine gefühlte Gleichstellung erreicht haben.

Wir sind uns sicher, dass Sie mit Ihrem Engagement diesem Ziel für die Menschen in unserer Stadt ein Stück näher kommen werden. Daher danken wir Ihnen heute für Ihre geleistete Arbeit, und hoffen, dass neue Projekte den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Region einen positiven Impuls geben.

Ihnen alles Gute!